



[Börse & Investments] Finanzberater des Jahres

Der Sieger

Gerd Petermann (34): Umringt von Schwestern des katholischen Ursulinenklosters in Werl. Dort sitzt er seit 2006 als „unbescholtener Bürger“ im Stiftsvorstand. Mit Platz 4 im Depotteil und Platz 8 im Wissensteil war der Anlageberater von der HOPPE Vermögensbetreuung nicht zu schlagen

Mit göttlichem Beistand

Viel gewusst und im schwierigen Börsenjahr 2011 gewinnbringend investiert – die Redaktion von Euro kürt **Gerd Petermann** zum „**Finanzberater des Jahres 2012**“ VON RALF FERKEN

Die Euro-Redaktion gratuliert: Der Goldene Bulle für den „Finanzberater des Jahres 2012“ geht an Gerd Petermann aus Menden in Südwestfalen. Kein anderer der 500 Experten, der am Euro-Contest für Finanzberater teilgenommen hat, erreicht beim Depot- und Wissenstest eine höhere Gesamtpunktzahl. Schon 2011 kam der Anlageberater von der HOPPE Vermögensbetreuung auf Anhieb auf Platz 25.

Bereits mit 21 Jahren leitete der gelernte Bankkaufmann eine Geschäftsstelle der Sparkasse, mit 24 Jahren betreute er dort die vermögendsten Kunden. Seit 2007 arbeitet der heute 34-jährige bei der HOPPE-Unternehmensgrup-

pe, die bereits seit 40 Jahren anspruchsvolle Mandanten berät. Seither bildete er sich zum Finanzökonom und Certified Financial Planner (CFP) weiter.

Richtiger Riecher. Petermanns größter Erfolg ist aber der „Finanzberater des Jahres“. Denn dieser Titel gilt etwas in der Branche. Hier messen sich die besten ihres Fachs in zwei Teilwettbewerben.

Es beginnt mit dem Wissensteil. Hier müssen die Fachleute 300 Fragen beantworten. Das frisst Zeit, denn die Aufgaben sind komplex und berücksichtigen auch aktuelle Gesetzesänderungen. „Für jeden der sechs Fragebögen habe ich einen Tag benötigt“, sagt Petermann.

„Und manchmal zusätzlich die Nacht.“ Aber so bleibe man „im Saft“ und ruhe sich nicht auf altem Wissen aus.

Im Depottest dagegen sollen die Teilnehmer 100 000 Euro vermehren. Und das so, dass der Wert des Portfolios möglichst wenig schwankt. 2011 eine fast unmögliche Aufgabe. Denn während der Laufzeit des Wettbewerbs von Mitte Juni bis Mitte Dezember 2011 büßten Aktien zwischenzeitlich bis zu 30 Prozent ein.

Petermann schaffte dennoch ein Plus von 20 Prozent, weil er das turbulente Auf und Ab der Aktien richtig einschätzte. Im Juli erkannte er früh, wie brisant der Streit um die Obergrenze für US-Schulden werden könnte – und inves-



Der Zweitplatzierte

Sven Schöning (40): Der ehemalige Staatsdiener kam mit 25 Jahren in die Finanzbranche und arbeitet seither für Plusconsult. Mit Rang 2 im Depot- und Rang 34 im Fragenteil hievte er sich auf Platz 2 der Gesamtwertung



Der Drittplatzierte

Frieder Ermel (40): Er liegt nur knapp hinter seinem Plusconsult Kollegen Sven Schöning. Auf Rang 3 im Depot- und Rang 30 beim Wissensteil erreicht er einen hervorragenden dritten Gesamtplatz

tierte in Short-ETFs, die von fallenden Kursen profitieren. „Da hatte ich den richtigen Riecher“, sagt er. Anfang August passierte es dann, die Aktienkurse brachen heftig ein – und der Name Petermann tauchte in der Depotrangliste erstmals weit vorn auf.

Danach rutschte er jedoch zeitweilig aus den Top Ten. „Da hat mir Griechenlands damaliger Premierminister Georgios Papandreu dazwischengefunkt, als er das Volk zum Euro-Rettungspakt befragen lassen wollte“. Ein Schlussspurt im November, als Petermann für einige Tage Aktien-ETFs kaufte, brachte ihn wieder nach vorn. Eine Position, die er bis zum Schluss mit einem Geldmarktfonds absichern konnte.

Bei seinen Mandanten, die er bundesweit ab einem Vermögen von 50 000 Euro betreut, agiert Petermann indes deutlich langfristiger und vorsichtiger. Dort folgt er dem Kalkül eines „vernünftigen Kaufmanns“: preiswert einkaufen und teuer verkaufen.

Starkes Trio. Auch Sven Schöning (40) baut gleich vor: „So aggressiv legen wir bei unseren Kunden nicht an“, sagt der Finanzmakler von Plusconsult aus Wendlingen bei Stuttgart. Schöning hatte beim Euro-Contest im Verlauf des

Sommers 2011 ebenfalls mit Short-ETFs auf fallende Aktienkurse gesetzt und den Wertzuwachs mit einem Geldmarktfonds bis Mitte Dezember nicht mehr aus der Hand gegeben. Weil er zudem im Fragenteil passabel abschnitt, erreichte er Platz 2 der Gesamtwertung.

Der Clou: Direkt dahinter folgt auf Platz 3 sein Plusconsult-Kollege Frieder Ermel (40), und auf Platz 5 dessen Bruder sowie Plusconsult-Chef Christopher Ermel (41). Auch die beiden Ermel-Brüder hatten im Depoteil wie Schöning agiert, aber den Short-ETF um wenige Tage zu früh abgestoßen.

Klar, dass in den turbulenten Augusttagen für die Teilnehmer auch Glück dazugehörte. Der Erfolg des Plusconsult-Teams ist aber keine Eintagsfliege. Bereits vor drei Jahren erreichte Sven Schöning einen Platz unter den Top Ten. Christopher Ermel schrammte damals auf Platz elf nur knapp daran vorbei.

Respektabel ist auch, wie konstant etliche MLP-Berater auf den vorderen Plätzen mitmischen. Vielleicht gewinnt einer von ihnen im kommenden Jahr den Goldenen Bullen? Der nächste Euro-Contest zum „Finanzberater des Jahres“ startet am 15. Juni 2012.

Gesamtwertung Geschickte Geldverwalter und kluge Köpfe – die Top Ten der Gesamtwertung. Die meisten Topberater kommen von MLP und Plusconsult

Name	Firma, Ort	Punkte Depotwertung	Punkte Wissenstest	Gesamtpunktzahl ¹
Gerd Petermann	HOPPE Vermögensbetreuung, Menden	46,58	48,34	94,92
Sven Schöning	Plusconsult, Wendlingen	49,07	44,82	93,89
Frieder Ermel	Plusconsult, Tübingen	47,94	45,19	93,13
Jan Philipp Gericke	Vermögensberater, München	50,00	42,60	92,60
Christopher Ermel	Plusconsult, Wendlingen	45,96	45,00	90,96
Frank Fieber	Vermögensberater, Seeheim-Jugenheim	40,33	49,26	89,59
Dr. Mitja Ganz	MLP, Hof	40,89	48,52	89,41
Peter Hereth	MLP, Bayreuth	40,64	48,71	89,35
Christian Siebold	MLP, Bayreuth	40,64	47,97	88,61
Christian Fischer	VZ Vermögenszentrum, München	44,10	44,45	88,55

Stichtag: 31.12.11, ¹ Summe aus Depot- und Wissenstest, maximal 100 Punkte, Quelle: Jung, DMS & Cie

FOTOS: FOTOGRAF/AGENTUR, ANZAHL DER FOTOS

ANZEIGE

Anmeldung zum Wettbewerb unter www.finanzberaterdesjahres.de

Partner und Sponsoren:

